

Alle gegen Behrens

Ausschuss votiert für Stall-Baufenster

GROSSENKNETEN ■ Der Planungs- und Umweltausschuss der Gemeinde Großenkneten hat am Donnerstagabend fast geschlossen für die Steuerung von Tierhaltungsanlagen gestimmt. Konkret geht es darum, allen Landwirten, die laut Fachleuten einen zukunftsfähigen Betrieb haben, die Möglichkeit zu geben, Ställe in der Nähe ihrer Hofstellen zu errichten und/oder bestehende Gebäude zu erweitern. Ziel der Planung ist, dass neue Anlagen nur in der Nähe bestehender Höfe gebaut werden und nicht mehr in der Landschaft. Am Donnerstagabend stand die Annahme der Bebauungspläne, die landwirtschaftliche Betriebe quer über das ganze Gemeindegebiet abdecken, als Vorentwurf auf der Tagesordnung. Es war der erste Schritt von vielen, die noch folgen müssen.

Bis auf Uwe Behrens (Kommunale Alternative/KA) stimmten alle Ausschussmitglieder für die Pläne. Der Amelhauser erklärte, die KA sehe nicht alle Baufenster kritisch, wohl aber neun „bis zu 1,7 Hektar große Areale, die

mitten in der freien Pläne liegen“. Er stimme dem Vorentwurf der Planung nicht zu, weil „die Emissionen weder sinken noch gleich bleiben“.

Einwohner äußern sich kritisch

Mit seinen Bedenken und seiner ablehnenden Haltung trug Behrens auch mehreren Bürgern Rechnung, die sich während der Einwohnerfragestunde kritisch zur Steuerung von Tierhaltungsanlagen geäußert hatten. Es wurden Befürchtungen laut, dass durch die Steuerung der Weg frei sei, um Dutzende von Ställen zu errichten.

Gleichwohl vermochte der Amelhauser keinen seiner Kollegen zu überzeugen. SPD, CDU, FDP und AfD – alle waren für die Steuerung der Ställe. „Eigentlich handelt es sich um eine Verhinderungsplanung“, meinte Geograf Joachim Mrotzek, den die Gemeinde Großenkneten mit der Planung beauftragt hatte. „Die Landwirte hätten ohne diese Regelung definitiv mehr Möglichkeiten, zu bauen“, sagte er. ■ bor